

yanopsitta

Die Zeitschrift der Loro Parque Fundación

2022
Nr. 123

LORO PARQUE
50. JUBILÄUM

**GROSSARTIGER
ERHALTUNGS-
ERFOLG**

**SENSATIONELLE
ERFOLGSGESCHICHTE
DER AUSWILDERUNG**

**KANARISCHE INSELN:
EPIZENTRUM DES
WELTWEITEN
NATURSCHUTZES**



Poema del Mar
AQUARIUM



LORO PARQUE
FUNDACIÓN

WE CARE

ANIMAL EMBASSY
LORO PARQUE

1972 50 2022
ANNIVERSARY



INHALT:

Grußwort des Präsidenten der Loro Parque Fundación	2
50 Jahre Loro Parque	3
Grossartiger Erfolgserfolg	4
Sensationeller Auswanderungserfolg der Lear-Aras	5
Zweite Generation von Lear-Aras der Lpf	6
Rettung des Ultramarin-Loris von Ua-Huka	6
Oceania, das Neue Erlebnis im Loro Parque	7
Das Neue Zentrum für den Schutz von Kanarischen Spezies	8
Papageien erinnern sich an alles!	9
Allianz zum Schutz der südamerikanischen Aras	10
Fortbildung in der Animal Embassy	10
Unterwasserklänge zur Rettung der Ozeane	11
LPF-Preise für die besten Abschlussarbeiten an der ULL	12
Neue Forschungsk Kooperationen	12
Kanarische Inseln: Epizentrum des Weltweiten Naturschutzes	13
X. Internationaler Papageienkongress. Teneriffa Highlights!	14-15
Umschlagrückseite	16

TITEL:

Lear-Ara-Jungtier, Nachwuchs von Eltern, die auf Teneriffa geboren und in Brasilien ausgewildert wurden.
Foto: T. Filadelfo

VERLAG:

Loro Parque Fundación. Avda. Loro Parque s/n, 38400 Puerto de la Cruz, Tenerife, Islas Canarias, España
Tel.: +34 922 373 841 (ext.: 281)
E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

BEIRAT:

Christoph Kiessling
Javier Almunia
Rafael Zamora Padrón

DRUCK:

Canarias 7

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:

loroparque-fundacion.org
loroparque.com
loroparque-fundacion.org/congreso
[facebook.com/loroparquefundacion](https://www.facebook.com/loroparquefundacion)
[facebook.com/loroparque](https://www.facebook.com/loroparque)

MITGLIEDSCHAFT:

Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und helfen Sie uns bei unseren Aktivitäten. Als Mitglied erhalten Sie, neben anderen Vorteilen, eine Mitgliedskarte, die Ihnen den Zugang zum Loro Parque ermöglicht. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website. Sie können Ihren Mitgliedsantrag auf dem normalen Postweg versenden oder per E-Mail an: lpf@loroparque-fundacion.org Oder rufen Sie uns direkt unter unserer Kontakt-Telefonnummer an! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

KONTONUMMERN:

Banca March, Puerto de la Cruz
KONTO: 0061 0168 81 0050340118
IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
BIC: BMARES2M

BBVA, Puerto de la Cruz
KONTO: 0182 5310 6100 1635 6158
IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
BIC: BBVAESMM

CaixaBank, Santa Cruz
KONTO: 2100 8602 18 02 00075369
IBAN: ES44 2100 8602 18 02 00075369
BIC: CAIXESBBXXX

Amtl. Reg.: TF-1643/2003

Cyanopsitta wurde auf recyceltem und umweltschonendem Papier gedruckt.



LORO PARQUE
FUNDACIÓN
WE CARE

Liebe Freunde,

Ich möchte meinem Vater und seiner Frau zum 50-jährigen Jubiläum des Loro Parque gratulieren. Für die großartige Leistung ihrer unermüdlichen Arbeit und Aufopferung, mit der sie ihr Leben dem Naturschutz und der Exzellenz des Tourismus gewidmet haben.

Es ist eine große Ehre, ein Unternehmen zu vertreten, das weltweit geschätzt und anerkannt ist. Der Loro Parque hat eine führende Position unter den zoologischen und wissenschaftlichen Zentren mit dem Schwerpunkt Naturschutz auf den Kanarischen Inseln eingenommen.

Die Bemühungen des Loro Parque in Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und kanarischen Universitäten im Bereich des Naturschutzes führen zu bahnbrechenden Forschungen und Erkenntnissen, die uns in diesen Bereichen der Wissenschaft an die Spitze bringen.

In den letzten fünfzig Jahren haben Zoos und Aquarien eine enorme Entwicklung durchgemacht, um sich der neuen Zeit anzupassen. Sie wurden zu Instrumenten für die Erhaltung der biologischen Vielfalt, verbesserten ihre Beziehungen zur Wissenschaft zu Bildungsinstitutionen und stärkten ihre Rolle als Kenntnisreservoir für eine Gesellschaft, die sich zunehmend von der Natur und den Tieren entfernt.

In diesem bedeutenden Jahr feiert der Loro Parque sein 50-jähriges Bestehen mit einer Vielfalt von Veranstaltungen rund um die Welt der Natur und ihrer Ökosysteme. Wir haben den zehnten Internationalen Papageienkongress mit einer außergewöhnlichen Beteiligung von Experten aus der ganzen Welt genossen. Ebenso fand das internationale Treffen der Weltnaturschutzexperten auf den Kanarischen Inseln statt, wobei unsere Einrichtungen als Veranstaltungsort für die Fachleute dienten, die auf internationaler Ebene Strategien für die Erhaltung von Arten erarbeiten und gestalten.

Darüber hinaus war Loro Parque auch Gastgeber des Treffens der WAZA (World Association of Zoos and Aquariums). Bei dieser Gelegenheit trafen sich mehr als 300 Mitglieder der renommiertesten Zoos und Aquarien der Welt, um Erfahrungen auszutauschen und weiterhin zur Erhaltung der Wildtiere beizutragen.

All dies waren öffentlichkeitswirksame Begegnungen, die dazu beigetragen haben, dass der Loro Parque als eines der führenden Zentren des Wandels der Zoos hin zu einem moderneren und fortschrittlicheren Modell anerkannt wurde. In diesem Sinne ist das Vertrauen in die Tragbarkeit, was zur Gründung der Loro Parque Fundación führte, ein wesentliches Element, jedoch ist es auch wichtig hervorzuheben, dass nichts ohne die Unterstützung eines auf nachhaltigen Tourismus ausgerichteten Geschäftssystems möglich gewesen wäre, welches immer darauf basiert, seinen Besuchern höchste Qualität zu bieten und dabei das Wohlergehen und die Pflege der Tiere als Grundlage anzusehen.

In diesem Jahr haben wir die Zahl von acht Milliarden Einwohnern auf der Erde erreicht. Das ist eine problematische Zahl für die Ökosysteme, wenn es keine Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und zum Schutz der Umwelt und all ihrer Lebewesen gibt. Unsere Bemühungen konzentrieren sich auf diese Ziele, und es kommt nicht von ungefähr, dass dank der Loro Parque Fundación bereits zwölf Arten vor dem Aussterben bewahrt werden konnten. Für zwei weitere Papageienarten hat sich ihre Gefährdungskategorie dank unserer kontinuierlichen Unterstützung im Laufe der Zeit verändert, was eine großartige Nachricht für die Umwelt ist, denn es bedeutet, dass diese Bemühungen Erfolge möglich machen.

Hervorzuheben ist die Geburt eines Lear-Aras, der in Teneriffa unter unserer Obhut geboren und in Brasilien erfolgreich wieder angesiedelt wurde. Auch dies ist eine wichtige Tatsache für den Naturschutz, belegt sie doch, wie wichtig zoologische Einrichtungen für den tatsächlichen Schutz von Arten sind.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Sie mit uns diese Arbeit fortsetzen werden.

WE CARE

Christoph Kiessling,
Präsident der Loro Parque Fundación



50 Jahre Loro Parque

Am 17. Dezember 1972 begann die Geschichte des Loro Parque. Insgesamt 25 begeisterte Menschen unter der Leitung von Wolfgang Kiessling, 150 Papageien und 13.000 Quadratmeter reichten aus, um den Grundstein für die weltweit angesehenste zoologische Einrichtung auf den Kanarischen Inseln zu legen. Das Tier- und Pflanzenschutzzentrum hat sich unter den Prämissen des Tierschutzes, der Forschung, des Naturschutzes, der Bildung und des Schutzes der biologischen Vielfalt entwickelt und weiterentwickelt.

Nach 50 Jahren Erfahrung konnten dank des Loro Parque bereits 12 Papageienarten vor dem drohenden Aussterben bewahrt werden, die derzeit an Studien von Universitäten sowie nationalen und internationalen Organisationen teilnehmen.

In all diesen Jahren konnten mehr als 52 Millionen Besucher Tausende von Tieren in ihrer Einzigartigkeit und ihrer Situation in der Natur beobachten. Noch wichtiger ist, dass man in den öffentlichen Einrichtungen der Tierbotschaft die klinische Behandlung der Tiere, die Laborarbeit und die Verhaltensforschung verfolgen kann.

Der Loro Parque hat eine rasante Entwicklung voll von Herausforderungen und Fortschritten hinter sich. Er zeichnet sich dadurch aus, dass er die größte Papageienausstellung der Welt präsentiert, hochmoderne Einrichtungen für große und kleine Primaten, für Meeressäuger oder weltweit einzigartige Einrichtungen wie den Planet Penguin geschaffen hat.

Die Ausstellungen, die der Park im Laufe der Jahre kontinuierlich



Schon in den 1970er Jahren war der Eingang zum Loro Parque einzigartig und majestätisch und lud zu einem Paradies mit exotischer, wilder Natur ein. Foto: LP



Die erste Show in Europa, die die erstaunlichen Fähigkeiten von Papageien zeigte, war im Loro Parque. Foto: LP

und ohne Unterbrechung entwickelt hat, sind mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail ausgestattet, damit die Tiere alles haben, was sie für ein erfülltes Leben brauchen, in dem sie sich sogar regelmäßig fortpflanzen können. Viele dieser Arten sind in freier Wildbahn vom Aussterben bedroht, und dank akkreditierter Zentren wie dem Loro Parque konnten sie vor dem Aussterben bewahrt werden.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums lud der Loro Parque die Einwohner von Puerto de la Cruz ein, seine Einrichtungen zu besuchen. 30.000 Eintrittskarten für den Besuch des Parks, der von TripAdvisor bereits zweimal zum besten Zoo der Welt gekürt wurde.

Der Gründer Wolfgang Kiessling, Präsident des Loro Parque, und seine Familie wollten den Einwohnern von Puerto de la Cruz für ihre bedingungslose Unterstützung in all den Jahren ihren tiefsten Dank aussprechen.

Für die diesjährigen Feierlichkeiten wurden außerdem zwei sensationelle neue Ausstellungen eingeweiht. Die "Gruta", in der die fruchtfressenden Fledermäuse Südamerikas ihre nächtlichen Flugmanöver vor den Augen der Besucher in einer einzigartigen Höhlenlandschaft vorführen. Und „Oceania“: ein Bereich, in dem die bunten Sittiche Australiens ihre Flüge in einer Umgebung absolvieren, in der das Publikum die Besonderheiten der australischen Landschaft, aus der sie stammen, kennen lernen kann.

Es gibt immer einen Grund, den Loro Parque zu besuchen, und jetzt, wo er gefeiert wird, umso mehr. ■



Wolfgang Kiessling gründete den Loro Parque mit hundert Papageien. Foto: LP



Wolfgang und Brigitte Kiessling bei der Eröffnung des Delphinariums. Foto: LP

Sensationelle Erfolgsgeschichte der Auswilderung

Zu den 10 vor dem Aussterben bewahrten Arten sind dank der kontinuierlichen Maßnahmen und des Engagements der Loro Parque Fundación zwei weitere hinzugekommen.

Nur wenige Institutionen in der Welt haben es geschafft, eine einzige Art vor dem Aussterben zu bewahren. Wenn eine Art vom Aussterben bedroht ist, kann es in der Regel Jahrzehnte dauern, bis das Ausmaß der Bedrohung in freier Wildbahn geändert wird, und oft wird dies nicht einmal erreicht, was fatale Folgen für das gesamte Ökosystem hat, in dem die Art lebt.

Die Stiftung leistete und wird auch weiterhin technische und finanzielle

Unterstützung bei der Entwicklung von Erhaltungsprojekten für Papageienarten, deren Überlebenschancen sehr gering waren, leisten. Von einigen Arten, wie dem Gelbohrstich in Kolumbien, gab es vor 20 Jahren nicht einmal 100 lebende Exemplare. Heute gibt es dank dieser Bemühungen mehrere Tausend Exemplare, und die Art breitet sich immer weiter aus, während Feldbiologen die Forschung fortsetzen, um sicherzustellen, dass die Art erhalten bleibt und ihren gefährdeten Status weiter verbessert.

Eine der Arten, deren Bedrohungsstatus

sich ändert, ist der Gelbschulteramazone. Seit über zwei Jahrzehnten arbeitet die Stiftung mit der lokalen Organisation Provita zusammen, deren Wissenschaftler sich an den Nestern dieser Papageien aufhalten, um sie zu schützen und zu beobachten. Heute ist er auf der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als nicht bedrohte Art aufgeführt.

Die zweite, vom Aussterben gerettete Art ist der Fuertes-Papagei, der seltenste Papagei in Kolumbien und einer der am wenigsten bekannten der Welt. Seine

kryptischen Lebensgewohnheiten in den Nebelwäldern des kolumbianischen Hochschungels ließen ihn lautlos verschwinden. Die Veränderung und Fragmentierung seines Lebensraums, die der Grund für seine geringen Bestände ist, wird dank direkter Forschung in seinem Lebensraum und der Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für seinen Schutz rückgängig gemacht. Aktionen, die die Loro Parque Fundación gemeinsam mit der Fundación Vida Silvestre in dem Land aktiv durchführt. ■



Die wissenschaftliche und soziale Arbeit in Kolumbien ermöglicht es dem Fuertes-Papagei zu gedeihen. Foto: Fundación Vida Silvestre

Die ständige Überwachung der Nester in der trockenen Umgebung der Insel Margarita in Venezuela ist ein wichtiger Teil des Erfolgs des Projekts. Foto: Provita



Sensationeller Auswilderungserfolg der Lear-Aras

Das erste Lear-Ara-Küken fliegt in freier Wildbahn, Nachwuchs von Eltern, die in der Loro Parque Fundación geboren wurden.

Seit den 1990er Jahren engagiert sich der Loro Parque für die Erhaltung eines seltenen blauen Aras, von dem in freier Wildbahn nur einige Dutzend Exemplare bekannt waren. Konkret wurden 1983 nur 60 Exemplare gezählt. Sie waren wirklich selten und in akuter Gefahr, völlig auszusterben. Die Teilnahme an Treffen mit verschiedenen Experten in Brasilien hatte zum Ziel, diese kleine Population in einem abgelegenen Teil des Landes zu erhalten und zu stärken.

Im Jahr 2006 erhielt die Loro Parque Fundación im Auftrag der brasilianischen Regierung zwei Lear-Ara-Paare. Es handelte sich um zwei Paare illegal gehandelter Aras, die beschlagnahmt und in einem brasilianischen Zoo abgegeben worden waren.

Die Stiftung nahm die Herausforderung an, diese Paare zu erhalten und zu versuchen, sie zu reproduzieren, dies im Wissen, dass es nicht einfach ist, sie zu züchten, da es sich um eine Art handelt, die an extreme Orte in ihrem Herkunftsland angepasst ist.

Das gesamte Erhaltungsteam führte eine intensive Studie über die Ernährung und Umweltanpassung durch. Das begann bei der Suche nach den Palmfrüchten, die denen am ähnlichsten sind, die die Art in ihrer natürlichen Umgebung verzehrt, um sie den Neuankömmlingen anzubieten, die sich schnell an eine komfortable Umgebung gewöhnten, in der es an keinem Detail fehlte.

Die Nester waren hinter einer künstlichen Felsmaske getarnt und mit allerlei natürlichen Elementen ausgestattet, um ihr Wohlbefinden zu steigern.

Wir stellten fest, dass die Paare ihre Rufe wechselseitig zur Kontaktaufnahme absetzten. Und alle schienen es vorzuziehen, eine Veränderung vorzunehmen. Da hatte die Natur zu uns gesprochen, wir sind ihr gefolgt. Wir haben das Männchen aus der einen Voliere mit dem unverpaarten Weibchen ausgetauscht und umgekehrt. Schon bald merken wir, wie gut sie sich verstanden.

Innerhalb von sechs Monaten nach der Ankunft der beiden Paare wurde das erste Ei gelegt, und die ersten Schlüpflinge ließen nicht lange

auf sich warten. Das war ein besonders aufregender Moment. Es war der erste von bisher 40 auf Teneriffa geborenen Lear-Aras, von denen 19 nach Brasilien geschickt wurden, um das Projekt für diese Art fortzusetzen, an dem brasilianische Institutionen sowohl ex-situ wie auch in-situ teilnehmen.

Nach einer entsprechenden Ausbildungszeit und der Auswahl der genetisch und verhaltensmäßig am besten geeigneten Exemplare wurden acht Exemplare zur Wiederauswilderung geschickt. Diese auf Teneriffa geborenen Aras wurden in einer großen Voliere in ihrem natürlichen Lebensraum auf die harschen Bedingungen der brasilianischen Caatinga vorbereitet, wo es keine Flüsse oder Seen und auch kaum Niederschläge gibt. Wo Raubtiere lauern und wo

jeder Ara eine kleine Menge Wasser aus jedem harten Dattelsamen in seinem Lebensraum trinken muss.

In einem abgelegenen Teil Brasiliens gab es zwei isolierte Individuen, von denen es seit Jahrzehnten kein Nachwuchs gegeben hatte.

wachsamem Augen der Feldbiologen des Projekts weiter füttern, bis es selbstständig wird.

Dies ist ein sensationeller historischer Meilenstein, der den Beginn einer beispiellosen Erfolgsgeschichte im Naturschutz darstellt. Denn im Normalfall dauert es bis zu einem Jahrzehnt, bis ein Paar dieser Aras eine lebensfähige Zucht beginnt.

Die Tatsache, dass Ex-situ- (unter menschlicher Obhut außerhalb ihres natürlichen Lebensraums) und In-situ-Vermehrung (in ihrem natürlichen Lebensraum) effektiv und parallel durchgeführt werden, macht deutlich, wie wichtig das Wissen und die Arbeit anerkannter zoologischer Einrichtungen sind. Sie sind für die Erholung gefährdeter Arten in freier Wildbahn unerlässlich.

Als wir die großartige Nachricht von dieser Geburt in Brasilien erhielten, kommentierte Wolfgang Kiessling, dies sei vielleicht ein kleiner Schritt für die Art, aber ein großer Schritt für die Artenvielfalt. Genau so ist das, denn bei den meisten Auswilderungen von Aras, die in menschlicher Obhut geboren wurden, ist die Fortpflanzung in freier Wildbahn sehr schwierig, vor allem wenn es sich um einen ernährungsspezifischen Fall wie den Lear-Ara handelt. Er ist ein großer Papagei, der an einen ganz bestimmten Lebensraum gebunden ist. Allein die Anpassung von einer kontrollierten Umgebung an eine so extreme Wildnis war schon komplex. Die Tatsache, dass dies durch wissenschaftliche Methoden und die Pflege der Tiere erreicht wurde, ist eine Chance für viele weitere bedürftige Arten. ■

Und hier wurden sie auch wieder eingeführt. Sie haben sich erfolgreich angepasst, und fast vier Jahre später hat es eines der Paare geschafft, das erste Küken allein aufzuziehen. Das brütende Paar hat für sich eine Klippe gefunden, an der die Geschichte der Fortpflanzung ihrer Art historisch stattfand. Ein Männchen mit 7 und ein Weibchen mit 10 Lebensjahren sind die unbestrittenen Protagonisten dieser großartigen Naturschutzgeschichte. Sie haben dort ein gesundes Exemplar aufgezogen, das sie unter den



Die auf Teneriffa geborenen Paare beginnen bereits, ihre Brutfelsen zu verteidigen. Foto: Thiago-Filadelfo



Die Mutter kümmert sich um ihr Küken, während der Vater (beide auf Teneriffa geboren) die Umwelt in der brasilianischen Caatinga beobachtet. Foto: T. Filadelfo

Das Nest befindet sich in einer unzugänglichen Höhle in den Klippen. Foto: Fernanda-Riera

Zweite Generation von Lear-Aras der LPF

Während wir die großartige Nachricht erhielten, dass ein Lear-Ara-Nachkomme eines der Paare, die in der Loro Parque Fundación geboren wurden, mit seinen Eltern im Auswilderungsgebiet in Brasilien umherflog, wurde der 41. in unseren Anlagen geboren.

Es handelt sich um den Nachwuchs eines Paares, das sich bisher nicht fortgepflanzt hatte und erst im vergangenen Jahr ein befruchtetes Ei gelegt hat, das sich zu einem vitalen Küken entwickelt hat. Seine Eltern wurden ebenfalls in der Stiftung geboren.

Der Bruterfolg, sowohl in freier Wildbahn (in-situ) als

auch unter menschlicher Obhut (ex-situ), ist ein wirksames Instrument zur Erhaltung dieser Art. Sie

ist eine von zwölf Arten, die dank der Arbeit der Loro Parque Fundación in Zusammenarbeit mit brasilianischen Institutionen vor dem Aussterben bewahrt werden konnten.

Für das Projekt, das sich in einem Gebiet befindet, in dem die Art seit jeher vorkommt und in dem nur zwei nicht brütende Exemplare verblieben sind, sind diese Geburten von großem Wert, da sie eine zweite Generation dieser Art für das Programm zu ihrem Fortbestand stabilisieren und diesen damit garantieren. ■



Neugeborene Küken des Lear-Aras in der LPF im August 2022. Foto: M. Weinzettl / LPF



Die Biologen Rafael Zamora und Matthias Reinschmidt mit dem letzten Lear-Ara (Nr. 41), der in der LPF gleichzeitig mit dem in freier Wildbahn geboren wurde. Foto: LPF

Die Rettung der Ultramarin-Loris von Ua-Huka

Französisch-Polynesien

Im Rahmen des Programms für das Überleben dieser stark gefährdeten Art arbeitet die Loro Parque Fundación mit der Gesellschaft für Ornithologie von Polynesien (SOP) und der deutschen Universität Gießen zusammen, um ihre Erhaltung zu fördern.

Dieser Papagei mit orangefarbenem Schnabel, der sich von seinem blau-weißen Gefieder abhebt, ist ein wahres Juwel der Natur. Er ist vom Aussterben bedroht, da eine Inselgruppe in Polynesien einen Teil ihres natürlichen Erbes durch invasive Arten wie Ratten verloren hat, die nicht nur Krankheiten übertragen, sondern auch endemische Arten töten und die Nester vieler Vögel ausplündern.



Ultramarinloris suchen Bananenblüten auf, um ihren Nektar zu erhalten.

Gegenwärtig kommt der Ultramarinlori nur auf einer kleinen Insel in Französisch-Polynesien vor, der Insel Ua-Huka.

Gemeinsam mit der Polynesian Ornithological Society hat sich LPF zum Ziel gesetzt, das Überleben dieser vom Aussterben bedrohten Art zu sichern und die einst von ihr bewohnten Inseln wieder zu besiedeln.

Dies ist mit einer Biosicherheitsstrategie gekoppelt, da sich das Projekt auf die Auswirkungen der tatsächlich eingeschleppten invasiven Arten konzentriert, die sie betreffen.

Die Ausbildung von Hunden, die in der Lage sind, die Anwesenheit

der Ratten in den Häfen aufzuspüren, verhindert deren Eindringen. Das Programm zum Schutz dieser Vögel umfasst auch eine Kampagne für die Inselbewohner zur Bekämpfung von Schädlingen, die die Fauna der Insel beeinträchtigen können.

Das Projekt fördert die Erhaltung der Wälder durch den Schutz der Lebensräume, die Sensibilisierung der Bevölkerung durch Aufklärung über die Abholzung und die Förderung der Anwesenheit des Ultramarinloris in ihrem Gebiet. Ein weiterer Schlüssel war, dass die Einwohner die Art als Teil ihrer eigenen Kultur anerkennen.

Der Ultramarinlori ist eine der am stärksten gefährdeten Papageienarten und gilt als vom Aussterben bedroht, da das Verbreitungsgebiet der Art mit nur einer Population sehr klein ist und die Qualität des Lebensraums abnimmt. Darüber hinaus ist die Art in den letzten



Foto: SOP

20 Jahren von drei der vier Inseln ihres Verbreitungsgebiets verschwunden. Man geht davon aus, dass sie in der Vergangenheit wahrscheinlich das gesamte Marquesas-Archipel bewohnt hat. ■



Die Entnahme von Proben ist wichtig, um Krankheiten zu erkennen, die sich negativ auf die Art auswirken können. Foto: SOP



Die Überwachung mit ausgebildeten Hunden, die Ratten aufspüren, bevor sie die Insel betreten, ist der Schlüssel zu dem Projekt. Foto: SOP

Oceania, das neue Erlebnis im Loro Parque



Ein neues Erlebnis im Lebensraum Oceania mit den farbenprächtigen Sittichen dieses Teils der Welt. Foto: M.Pérez/ LPF

Um den bunten Flug der kleinen und mittelgroßen Papageienarten zu genießen, muss man bis ans Ende der Welt reisen, um einige der zu dieser Gruppe gehörenden Arten aus der Ferne zu sehen. Dank der ständigen Zucht dieser Papageienart in der Loro Parque Fundación, dem größten lebenden Papageiengenpool der Welt, war es möglich, den Besuchern der Loro Parque Animal Embassy ein einzigartiges Erlebnis zu bieten, bei dem die Besucher das Verhalten einschließlich der Flugentwicklung einer Vielzahl von Arten aus Oceania beobachten konnten.

In diesem besonderen Jahr wurde eine neue, öffentlich zugängliche Anlage eröffnet. Mit einem System von geräumigen Kuppeln ermöglicht es eine außergewöhnliche Darstellung der Lebensräume dieser Vögel.

In Oceania ist die Bodenfläche sehr wichtig, da viele dieser Arten regelmäßig in diesem Bereich auf Nahrungssuche gehen.

Die Haltung dieser Art von Volieren erfordert die Arbeit mit Jungvögeln, da einige Arten während der Paarungszeit sehr territorial sein können. Die progressive Anpassung mit Jungvögeln ist daher sehr wichtig, da sie das gute Zusammenleben der Exemplare in den Volieren bestimmt.

Große Volieren ermöglichen es den darin lebenden Vögeln, sich körperlich zu entfalten und in guter Form zu sein. Und das Interessanteste ist, dass sich im Verlauf eines Tages so viele unterschiedliche Situationen ergeben, dass kein Besuch einem anderen gleicht, jeder wird zu einem eigenen Erlebnis.

Diese australischen Sitticharten sind in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet einer Reihe von Gefahren ausgesetzt. Unwetter, Brände und Abholzung sind nur einige der komplexen Probleme, die in diesem Teil der Welt nur allzu häufig

auftreten. Die Aufrechterhaltung eines stabilen und nachhaltigen

Reservoirs unter menschlicher Obhut und dessen Bekanntgabe an die Öffentlichkeit ist einer der Schlüssel zur Schaffung eines Sicherheitsnetzes für diese Arten. ■



In Oceania lassen sich die verschiedenen Arten in ihrem natürlichen Verhalten beobachten. Foto: M.Pérez/ LPF

Das neue Zentrum für den Schutz von Kanarischen Spezies



Neben den Arbeitssitzungen fand im Saal des García Sanabria-Parks eine Fotoausstellung über die vom Aussterben bedrohten Schnecken Teneriffas statt. Von links nach rechts: Dr. Javier Almunia (Direktor der LPF), Carlos Tarife (Mitglied des Stadtrats von Santa Cruz de Tenerife), Patricia Delponti (Professorin an der ULL) und Raquel Marín (Direktorin des OTRI der ULL) Foto: M. Pérez / LPF

Die Universität La Laguna (ULL) und die Loro Parque Fundación nahmen an der Internationalen Tagung über die vom Aussterben bedrohten Arten auf den Kanarischen Inseln teil, an der renommierte Wissenschaftler und Experten aus verschiedenen Ländern sowie Techniker der Kanarischen Regierung, des Stadtrats von Teneriffa und mehrerer Gemeinden der Kanarischen Inseln teilnahmen.

Das Projekt Species Survival Centre der IUCN (International Union for Conservation of Nature) hat in Zusammenarbeit mit der Fundación Santa Cruz Sostenible, dem Stadtrat von Santa Cruz de Tenerife und dem Regionalministerium für den ökologischen Wandel

der Kanarischen Regierung zwei wissenschaftlich-technische Workshops zur Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Landschnecken und Mollusken (Schnecken) der Kanarischen Inseln organisiert.

Die Sitzungen fanden an der Fakultät für Naturwissenschaften, Fachbereich Biologie, der Universität La Laguna statt, um die Situation der sechs Arten auf Teneriffa zu bewerten, die im vergangenen Februar von den Spezialisten für wirbellose Tiere der IUCN (International Union for Conservation of Nature) Proben unterzogen worden waren. **Das Programm umfasste auch**

eine Exkursion in zwei Gebiete, den Lorbeerwald in Las Mercedes und die xerotherme Küstenstrauchvegetation im Osten von Santa Cruz.



+ info



Insulivitrina reticulata, vom Aussterben bedrohte Art laut IUCN, endemisch auf Teneriffa



Exemplar von *Hemicycla plicaria*, einer der endemischen Arten Teneriffas, die in der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft ist. Foto: M. Pérez/LPF



Die „Santos-Schnecke“, Chuchanga de Santos, eine laut IUCN vom Aussterben bedrohte Art, die nur in Santa Cruz de Tenerife vorkommt. Foto: M. Pérez/LPF

Im Rahmen dieses Treffens hielten Mario Jesús Aponte Navarro und Elena Cadavic Melero einen öffentlichen Vortrag über die paläobiologische Sammlung terrestrischer Gastropoden der paläontologischen Abteilung der Universität von La Laguna. Es gab auch einen Runden Tisch mit Pedro Millán (Direktor der Fundación Santa Cruz Sostenible), Dr. Javier Almunia Portolés (Direktor der Loro Parque Fundación), Dr. Carolina Castillo (Professorin an der ULL) und Dr. Arnoldo Santos (ehemaliger Direktor des Botanischen Gartens La Orotava).

Die Vorträge wurden gehalten von Dr. Marco Neiber (Universität Hamburg), Dipl. Biol. Klaus Groh (IUCN Mollusc Specialist Group), MSc Dinarte Teixeira (IUCN Mid-Atlantic Island Invertebrate Specialist Group), unterstützt von Dr. Carolina Castillo Ruiz (ULL) und Dr. Penélope Cruzado Caballero (ULL) als Tutoren und Dr. Gerardo García (Kurator für wirbellose Tiere im Chester ZOO) und Dr. Arnoldo Santos Guerra. ■

Papageien erinnern sich an alles!



Forscherin Sara Torres während einer der Sitzungen mit einem Blaulatzara.

Foto: A. Azcárate / LPF

Dies ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Arbeit, die am Max-Planck-Institut für Tierkognition in der Loro Parque Animal Embassy durchgeführt wird. Den Forschern ist es gelungen, vor den Augen der Besucher zu zeigen, dass sich Papageien an das erinnern, was sie zuvor getan haben.

Jeder, der schon einmal einen Papagei als Haustier hatte oder die Gelegenheit hatte, sie kurz in freier Wildbahn zu sehen, könnte meinen, dass dies logisch sei. Es galt jedoch, dies für die Wissenschaft nachzuweisen.

Die meisten menschlichen Alltagserinnerungen beziehen sich auf vergangene Handlungen, das heißt auf Erinnerungen an das, was wir oder andere in der Vergangenheit

getan haben. Solche Erinnerungen an vergangene Handlungen beeinflussen das Verhalten in der Gegenwart und in der Zukunft. Die meisten Studien über das Gedächtnis von Menschen und Tieren basieren jedoch auf der passiven Erinnerung an Reize, ohne dass Handlungen damit verbunden sind.

Episodisches Gedächtnis ist die Erinnerung an persönlich erlebte Ereignisse wie den Tag des Schulabschlusses oder das erste Rendezvous. In dieser Studie wurden drei in LPF geborene Blaulatzaras darauf trainiert, ein Verhalten zu verstehen, was meint: Wiederhole, was du gerade getan

hast. Und alle Exemplare waren in der Lage, vier verschiedene Handlungen ohne Probleme zu wiederholen.

In einem zweiten Experiment wurde ihr Gedächtnis getestet, indem ein Zeitintervall zwischen der Handlung und dem Zeitpunkt der Wiederholung dieser Handlung eingeführt wurde. Die Papageien waren in der Lage, sich bis zu zwölf bis fünfzehn Sekunden lang an das zu erinnern, was sie getan hatten, womit sie die Leistung von Säugetierarten erreichten, mit denen das gleiche Experiment durchgeführt worden war.

Im letzten Experiment wurden die Papageien auf ihre Fähigkeit getestet, das abstrakte Konzept der Wiederholung zu verstehen und zu verallgemeinern. Dazu wurden sie aufgefordert, neuartige Handlungen zu wiederholen, für die sie nie zuvor trainiert worden waren. Erstaunlicherweise waren

alle Papageien in der Lage, dieses Konzept in einer neuartigen Situation anzuwenden, was beweist, dass sie die abstrakte Regel der Wiederholung verstanden haben.

Die Tatsache, dass die Aras in der Lage waren, dieses Experiment zu bewältigen, zeigt, dass sich zumindest in der Papageiengruppe sowohl das episodische Gedächtnis als auch das Bewusstsein für das ausgeführte Verhalten entwickelt haben. Dies steht im Einklang mit der Komplexität des sozio-ökologischen Umfelds, in dem Papageien gedeihen.

Diese Studien über die kognitiven Fähigkeiten von Papageien sind für die Wissenschaft von großem Wert, denn sie ergänzen die umfangreiche Datenbank, die die Loro Parque Fundación im Laufe der Jahre aufgebaut hat, insbesondere in Bezug auf den Blaulatzara, der in der Stiftung zum ersten Mal offiziell unter menschlicher Obhut gezüchtet wurde und wo in den letzten Jahrzehnten mehr als 440 Papageien dieser Art geboren wurden. ■



Die Besucher der Loro Parque Animal Embassy können die Experimente live verfolgen. Foto: LPF



Artikel



Video

Allianz zum Schutz der südamerikanischen Aras



Bruno Hensel (links) überreicht LPF-Präsident Christoph Kiessling (Mitte) den Scheck für den Erhalt der Aras in Südamerika, zusammen mit Dr. Arne Lawrenz, Direktor des Wuppertaler Zoos (rechts). Foto: C. Philipp

Der Zoo-Verein Wuppertal und die Loro Parque Fundación pflegen seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit.

Mit dem Bau der Aralandia-Freiflugvoliere im Wuppertaler Zoo in Deutschland wurde diese Partnerschaft noch verstärkt. Im Zusammenhang mit dem Bau von Aralandia - einer Großvoliere für südamerikanische Papageienarten - hat der Zoo-Verein Wuppertal insgesamt 100.000 Euro zum Schutz der Aras in ihrem Lebensraum in Südamerika zugesagt. 2018 überreichte Bruno Hensel, Präsident des Vereins, den ersten Scheck über 20.000 Euro an Christoph Kiessling, Präsident der Loro Parque Fundación. **Da die Loro Parque Fundación seit Jahrzehnten mit verschiedenen Projekten zum Schutz der Aras in Südamerika führend ist, wird seit 2018 weiterhin jedes Jahr ein Beitrag**

in gleicher Höhe für die Artenschutzarbeit der Einrichtung geleistet.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“, die zwischen September und November 2022 anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Sparkasse Wuppertal“ in der Glashalle des deutschen Instituts stattfand, konnte Bruno Hensel den letzten der fünf Schecks über 20.000 Euro an die Loro Parque Fundación überreichen. Und wieder einmal war es der Präsident der Stiftung, Christoph Kiessling, der ihn entgegennahm.

Anschließend informierte Kiessling die 180 Gäste über „50 Jahre Loro Parque - wie aus einer Vision Wirklichkeit wurde und der beste Zoo der Welt entstand“. Ein Schwerpunkt der Tagung lag auch auf dem Engagement für den Artenschutz, bei dem die LPF von der Deutschen Zoologischen Gesellschaft unterstützt wird. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. begrüßt den Erfolg der Loro Parque Fundación beim Schutz der Aras in Südamerika, die mit insgesamt 100.000 Euro unterstützt wurde.

Mit dem Vortrag von Christoph Kiessling ging die erfolgreiche Vortragsreihe „Zu Besuch bei den Freunden von Aralandia“ zu Ende. ■

Fortbildung in der Animal Embassy



Tiermedizinstudenten nehmen an den Prozessen in der Klinik Loro Parque teil. Foto: LPF



Botschafterin Bärbel Köhler während der Schulung. Foto: LPF



Tierarzt Richard Heidrich und sein Assistent. Foto: LPF



Tierarzt Francesco Grande während einer der theoretischen Sitzungen. Foto: LPF

Sie selbst haben diese lebenswichtige und professionelle Erfahrung als eine einzigartige Gelegenheit beschrieben, die Bedürfnisse der Tierwelt aus erster Hand zu verstehen. **Die Studenten konnten sich mit Fachleuten aus verschiedenen zoologischen Bereichen austauschen, die mit dem Sektor der avancierten Tierpflege verbunden sind.**

Der theoretische Teil wurde mit der Teilnahme an den verschiedenen Tierpflege- und klinischen Abteilungen sowie durch die von den Biologen und Tierärzten der Stiftung erteilte Ausbildung verstärkt. Während des Fachbesuches wurden sie von LPF-Botschafterin Bärbel Köhler auch in die klinische Diagnostik eingewiesen.

Die Loro Parque Fundación und das technische Team des Loro Parque als Tierbotschaft sind stolz darauf, zu sehen, wie sich die Studenten der Veterinärmedizinischen Fakultät in Gießen im Laufe der Jahre zu Experten entwickelt haben und weltweit wichtige Positionen im Gesundheitsbereich einnehmen. In diesem Sinne wünschen wir all diesen jungen Menschen viel Erfolg und dass sie den Enthusiasmus, den wir ihnen vermittelt haben, beibehalten und sich voll und ganz auf die Pflege der Tiere konzentrieren. ■



+ info



Die Ausbildungs koordinatoren Rafael Zamora als wissenschaftlicher Direktor der LPF (links) und Prof. Michael Lierz von der Universität Gießen (rechts) zusammen mit der diesjährigen Gruppe von Studenten. Foto: LPF

Wie jedes Jahr reist eine ausgewählte Gruppe von Veterinarstudenten der renommierten Universität Gießen in Deutschland nach Teneriffa, um eine Ausbildung aus erster Hand mit den Fachleuten des Loro Parque und der Loro Parque Fundación zu erhalten. Die

Beziehung zwischen Loro Parque und der deutschen Universität besteht bereits seit über 30 Jahren.

Bei dieser Gelegenheit und zeitgleich mit dem X. Internationalen Papageienkongress konnten sie an den Vorträgen der Tagung teilnehmen.

Unterwassergeräusche zur Rettung der Ozeane

Die Loro Parque Fundación wird diese wissenschaftliche Maßnahme im Jahr 2023 durchführen. Sie ist Teil des Projekts CanBio. **Der Loro Parque und die Regierung der Kanarischen Inseln finanzieren das Projekt mit 2,5 Millionen Euro, um die Auswirkungen des Klimawandels, der Versauerung der Ozeane und des Unterwasserlärms auf die vom Aussterben bedrohten Meerestiere auf den Kanarischen Inseln zu untersuchen.**

Diese neue Aktion auf der Grundlage der passiven Akustik (Abhören von Unterwassergeräuschen, ohne dass Schallsignale in die Umwelt eingebracht werden) basiert auf einer neueren wissenschaftlichen Technik, mit der versucht wird, den Gesundheitszustand von Ökosystemen auf der Basis der von verschiedenen Organismen und geologischen Substanzen erzeugten Geräusche zu charakterisieren. Das Konzept der akustischen Unterwasserlandschaft wurde in den letzten zehn Jahren in einem florierenden wissenschaftlichen Bereich, der Ökoakustik, entwickelt. Im Wesentlichen werden die Geräusche, die durch natürliche geologische Elemente (Wind, Wellen, die Bewegung von Steinen und Sand an Stränden oder das Brechen von Eis in arktischen Gebieten) erzeugt werden, unter dem Begriff Geophonie zusammengefasst. Alle Geräusche, die von Meeresorganismen wie Fischen, Wirbellosen, Schildkröten, Seevögeln und Walen erzeugt werden, werden dagegen als Biophonie bezeichnet. Schließlich sind alle Geräusche, die von menschlichen Elementen erzeugt werden (Boote, Jetskis, Sonarimpulse, Vibrationen von Windkraftanlagen usw.) Anthropophonie.

Die Summe all dieser drei Arten von Geräuschquellen bildet die Unterwasser-Klanglandschaft, die für jeden Ort



Die Loro Parque Fundación ist ein Pionier in der Nutzung der Akustik zum Schutz der marinen Artenvielfalt auf den Kanarischen Inseln und verwendet Informationen aus früheren Projekten über eine Vielzahl von Arten wie zum Beispiel Meeresschildkröten. Foto: LPF

charakteristisch ist. Die Küsten eines Meeresschutzgebiets werden also eine natürliche Geräuschkulisse aufweisen, mit allen Geräuschen von lebenden Organismen und geologischen Besonderheiten, ohne eine vom Menschen verursachte Komponente. Aber auch die Geräusche selbst weisen darauf hin, dass das Ökosystem nicht gestört wurde, da gut erhaltene Fisch- oder Wirbellosenpopulationen eine für dieses Ökosystem charakteristische Geräuschkulisse erzeugen, zu der alle vorhandenen Arten je nach ihrer Häufigkeit oder Lautstärke beitragen.

Wenn sich die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf ein marines Ökosystem auswirken, verändert sich auch seine Geräuschkulisse. Die Befischung einer bestimmten Organismenart führt also zu einer Verringerung ihrer Populationen und folglich auch zu einer Verringerung ihrer akustischen Präsenz. Dies kann zu einem größeren Vorkommen anderer Arten führen und damit die Landschaft erheblich verändern, oder es kann einfach die biologische Vielfalt des Ökosystems verringern, wodurch es weniger komplex und wahrscheinlich

kanarischen Meeresökosysteme wird uns eine Grundlage liefern, um ihren aktuellen Zustand zu ermitteln und um zu überprüfen, ob die Geräuschkulisse ein guter Indikator für ihren Erhaltungszustand angesichts des Szenarios des globalen Wandels ist, dem wir gegenüberstehen. Sie werden auch dazu dienen, Vergleiche mit stärker geschädigten Gebieten anzustellen, was wichtig ist, um zu verstehen, wie menschliche Aktivitäten die Ökosysteme beeinflussen und wie sich dies in den ökoakustischen Merkmalen unserer Meere widerspiegelt.

Langfristig wird diese Grundlagenforschung den Grundstein für die akustische Überwachung unserer Meeresökosysteme legen, für die das Netz

von Bojen, das dank CanBio auf den Kanarischen Inseln installiert wird, von großem Nutzen sein wird. Dasselbe System könnte auch auf Arten angewandt werden, die weniger küstennah leben, wie zum Beispiel Wale, die auf den Kanarischen Inseln und Makaronesien einen ihrer weltweiten Hotspots der biologischen Vielfalt haben.

Dieses Projekt der Loro Parque Fundación hat das Interesse der kanarischen Tourismusförderungsgesellschaft (PROMOTUR) geweckt, die es als eines der Nachhaltigkeitsprojekte für die kanarische Tourismuswerbung ausgewählt hat.

Diese bahnbrechende Initiative der Loro Parque Fundación ist somit Teil der Videos zur Förderung der Kanarischen Inseln als nachhaltiges Reiseziel für 2023 geworden. ■



+ info



Unterwasser-Soundlandschaften sind sehr nützlich, um das Vorhandensein wichtiger Arten im Ökosystem, wie zum Beispiel bestimmter Fische, zu identifizieren und deren Vorkommen zu schätzen. Zur Durchführung dieser Arbeiten wurden bereits Aufnahmen der kanarischen Meerestafauna in Poema del Mar begonnen.



Meeresschildkröten gehören zu den Arten, die aufgrund ihres außergewöhnlichen Orientierungssystems in der Lage sind, an den Ort zurückzukehren, an dem sie geboren wurden. Einige Experten sind der Meinung, dass die Geräuschkulisse unter Wasser etwas mit der Orientierung der Schildkröten in kleinem Maßstab zu tun haben könnte. Auf den Bildern sind die Bewegungen der beiden Unechten Karetschildkröten zu sehen, die von der Loro Parque Fundación markiert wurden: Machote (wurde Ende 2021 markiert, verlor aber vor ein paar Monaten den Sender) und Pandora (die am 3. Oktober markiert wurde und deren Transmitter immer noch im Süden des Archipels sendet).

LPF prämiiert die besten Arbeiten an der ULL

Im Rahmen des traditionellen Gedenkens an das Fest von Sankt Albertus Magnus 2022, Schutzpatron der Fakultät für Naturwissenschaften der Universität La Laguna (ULL), organisierte das Dekanat der Fakultät eine akademische Veranstaltung in der Aula Magna des Physik- und Mathematikgebäudes. Während der Veranstaltung wurden die

Preise der Loro Parque Fundación an die besten Abschlussarbeiten in Biologie und Naturwissenschaften (Umweltwissenschaften, Physik, Chemie und Mathematik) verliehen, die **mit insgesamt 6.000 € dotiert** sind. Ihre Exzellenz, die Rektorin der Universität La Laguna,

Rosa María Aguilar China, leitete die akademische Zeremonie, bei der verschiedene Auszeichnungen an Dozenten, Studenten sowie Verwaltungs- und Servicepersonal der Fakultät verliehen wurden. Im Namen der Loro Parque Fundación überreichte ihr wissenschaftlicher Direktor Rafael Zamora die Preise für die besten Abschlussarbeiten des akademischen Jahres 2021-2022, mit denen **die Arbeiten von 9 Studenten (vier in Biologie,**

zwei in Physik, einer in Umweltwissenschaften, einer in Chemie und einer in Mathematik) gewürdigt wurden, die besonders mit der biologischen Vielfalt der Kanarischen Inseln und ihrer Erhaltung verbunden sind. Die preisgekrönten Arbeiten wurden von einer Jury, die sich aus Professoren der Universität La Laguna und dem Direktor der Loro Parque Fundación zusammensetzte, **aus mehr als 35 ausgezeichneten Beiträgen ausgewählt.** ■



Der wissenschaftliche Direktor der Loro Parque Fundación, Rafael Zamora, überreichte die Preise. Foto: M. Pérez / LPF



Die Preisträger zusammen mit dem Sekretär der Fakultät für Naturwissenschaften (Pedro Alberto Hernández Leal), dem wissenschaftlichen Direktor des LPF (Rafael Zamora Padrón), der Rektorin der ULL (Rosa María Aguilar) und dem Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften (María del Mar Afonso). Foto: LPF

Neue Forschungsk Kooperationen



Die Dekane der Pharmazie in Spanien zusammen mit den Direktoren der Loro Parque Fundación. Foto: LPF

Die Dekanin der Universität La Laguna besuchte die Einrichtungen des Loro Parque Animal Embassy und der Loro Parque Fundación zusammen mit den illustren Dekanen der spanischen Fachhochschulen für Pharmazie, begleitet von den Direktoren der Stiftung Javier Almunia und Rafael Zamora.

Ein technischer und freizeittlicher Besuch, um die Arbeit der Stiftung in den Bereichen Forschung, Bildung und Konservierung im Detail kennenzulernen.

Die Dekane konnten aus erster Hand erfahren, wie die Wissenschaftler in der Animal Embassy arbeiten. Viele der Aktivitäten waren von gemeinsamem Interesse und beide Parteien entwickelten Forschungslinien für die nahe Zukunft.

Räume wie das Max-Planck-Institut für Tierkognitionsforschung, das Labor und die Tierklinik, die den Besuchern gezeigt wurden, gaben Anlass zu fruchtbaren Diskussionen und neuen Ideen für Kooperationen, die durch die weltweiten Schutzprojekte der Stiftung und ihr Netzwerk internationaler wissenschaftlicher Kooperationen erweitert wurden. ■

Kanarische Inseln: Epizentrum des weltweiten Naturschutzes

CPSG-Jahrestagung

Der Loro Parque war im Oktober Gastgeber der Jahrestagung der Conservation Planning Specialist Group (CPSG) der International Union for Conservation of Nature (IUCN). **Die Veranstaltung brachte Wissenschaftler und Experten aus der ganzen Welt zusammen, um Kooperationsnetzwerke zur biologischen Vielfalt zu stärken** und die neuesten Strategien zur Verringerung des weltweiten Biodiversitätsverlustes zu diskutieren.

Das wichtige Treffen fand im Hotel Botánico & Oriental Spa Garden statt und umfasste Präsentationen, Arbeitsgruppensitzungen und Debatten über aktuelle Erhaltungsmaßnahmen. Das Team von Loro Parque und Loro Parque Fundación nahm aktiv an der Konferenz teil. Präsident und Gründer Wolfgang Kiessling betonte, dass diese Tagung eine großartige Gelegenheit biete, globale Zusammenarbeit zu diskutieren, Fortschritte auszutauschen und Fachwissen zu vermitteln.



Die Aufgabe der Fachgruppe besteht darin, gefährdete Arten zu retten, indem sie die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen weltweit erhöht. Seit 40 Jahren nutzen sie wissenschaftlich fundierte Kooperationsprozesse, die Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Fachkenntnissen zusammenbringen, um positive Veränderungen im Naturschutz zu bewirken. Sie bieten Regierungen, Fachverbänden, Zoos und Aquarien sowie anderen Organisationen, die sich für den Artenschutz engagieren, ihr Fachwissen in der Artenschutzplanung an. ■



Die Konferenz bestand aus verschiedenen Workshops über Biobanken, das Projekt „Reverse the Red“ und die „Plus One“-Strategie zur Verringerung der Zahl der bedrohten Arten auf der Roten Liste der IUCN. Foto: M. Pérez / LPF



Die Loro Parque Fundación nahm an den Workshops teil und ihr Präsident Christoph Kiessling fasste die großen Erfolge der Stiftung im Naturschutz zusammen. Foto: M. Pérez/LPF

WAZA-Konferenz auf Teneriffa

Der Loro Parque war Gastgeber der 77. Konferenz der WAZA (World Association of Zoos and Aquariums). Der Verband, dem mehr als 300 Mitglieder aus den renommiertesten Zoos und Aquarien der Welt angehören, organisierte diese Veranstaltung mit dem Ziel, Wissen und Erfahrungen unter Fachleuten auf diesem Gebiet auszutauschen, um weiterhin zur Erhaltung der Wildtiere beizutragen.

Die Veranstaltung, die vom 23. bis 27. Oktober im Hotel Botánico & The Oriental Spa Garden stattfand, war mit mehr als 240 Teilnehmern aus 41 Ländern und Regionen ein voller Erfolg.

Es wurden Themen wie Nachhaltigkeit, Tierschutz, Erhaltung und strategische Planung diskutiert. All dies mit einem breiten Spektrum an Rednern wie Hugo Morán, Staatssekretär für Umwelt der spanischen Regierung, David Ainsworth, Direktor für Kommunikation im Sekretariat des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, oder Trang Nguyen, Gründerin und Geschäftsführerin der NGO WildAct.

Nachdem die Veranstaltung aufgrund der Pandemie zwei Jahre lang nur virtuell stattgefunden hatte, wurde sie nun wieder in Präsenz abgehalten.

Ein Gipfeltreffen, das die Leiter der wichtigsten Zoos



und Aquarien der Welt nach Teneriffa führte. Es hatte zum Ziel, die Rolle der Zoos und Aquarien beim Umweltschutz zu stärken, da das sechste Massensterben das Leben von Millionen von Lebewesen bedroht.

Die Loro Parque Fundación erläuterte in verschiedenen Beiträgen die Bedeutung der Unterstützung moderner Zoos für die Erhaltung und den Schutz der Tiere.

Moderne Zoos und Aquarien spielen eine grundlegende Rolle im Kampf gegen viele der Bedrohungen, denen unser Planet ausgesetzt ist. Diese Veranstaltung ist ein großer Erfolg für den Natur-, Arten-, Umwelt- und Tierschutz. ■



Der Weltverband der Zoos und Aquarien brachte die Leiter der renommiertesten Einrichtungen der Welt zusammen. Foto: LPF



Frage- und Antwort-Sitzungen und mehrere Interventionen waren die Protagonisten in einem agilen Programm voller Inhalte rund um die Tierpflege und deren Nutzen für die biologische Vielfalt. Foto:LPF

X. Internationaler Papageienkongress – Teneriffa Highlights

von Rosemary Low

Fast 800 Teilnehmer aus 46 Ländern, die alle mit unterschiedlichen Erfahrungen nach Hause fuhren, haben neue Freundschaften geschlossen und Freundschaften erneuert. Für viele der Teilnehmer ging es ebenso sehr um die Menschen wie um den Erwerb von Wissen.

Der Kongress hatte einen neuen Veranstaltungsort - das Hotel Las Aguilas auf dem Hügel über Puerto de la Cruz - von dort war die Aussicht auf die Stadt und das Meer atemberaubend.

Am ersten Tag sprach **Marcia Weinzettl**, Vogelkuratorin im Loro Parque, über nachhaltige Zucht im Hinblick auf den Naturschutz. Sie erläuterte die jüngsten Auswilderungen von Lear-Aras und Goldsittichen, die in menschlicher Obhut gezüchtet wurden. Einige der in Brasilien wieder angesiedelten Lear-Aras wurden in der Loro Parque Fundación geboren (bisher 41 gezüchtete Lear-Aras). Marcia betonte, wie wichtig es ist, einzelne Tiere in Gruppen zu beobachten, um diejenigen auszuwählen, die die besten Führungsqualitäten haben.

Die Aufzucht unter menschlicher Obhut für die Freilassung wird immer wichtiger: Auf einer Folie wurden Zahlen gezeigt, die die erschreckende Abholzung der Wälder und das menschliche Bevölkerungswachstum belegen. Die Wiederherstellung von Lebensräumen ist daher sehr wichtig und wurde von mehreren Rednern hervorgehoben.

Aus Panama berichtete **Jacobo Lacs** über seine Zuchtstation für die Erhaltung des Isthmus. Dort hält er 450 Arten und Unterarten, davon 240 Papageien, hauptsächlich aus den Neotropen. Im Jahr 1991 kaufte er 753 Hektar Land an der Küste. Die Zuchtanlage verfügt nun über 720 Volieren und Hängekäfige. Er führte aus,

wie man Ratten vom Eindringen abhalten kann (ein großes Problem), indem man Aluminiumkegel an den Volierenstützen anbringt.

Ebenso beschrieb er, wie er 2017 mit Genehmigung des Umweltministeriums drei Paare von Azuero-Sittich (*Pyrrhura eisenmanni*) zu Forschungszwecken erhielt und bisher sechs Vögel gezüchtet hat. Dies ist ein Meilenstein in der Vogelzucht, denn es ist weltweit das erste Mal, dass ein solcher Zuchterfolg gelungen ist.

Mauricio Herrera arbeitet seit mehr als 20 Jahren in Bolivien an Naturschutzprojekten für die Loro Parque Fundación. Derzeit koordiniert er das Programm für den Blaualtara (*Ara glaucogularis*), eine der am stärksten bedrohten Papageienarten der Welt. Der Ara ist in den Moxos-Ebenen in El Beni (Bolivien) heimisch, die mit Viehzuchtbetrieben bedeckt sind. Er ist an die Anwesenheit von Menschen gewöhnt. **Mit dem Projekt für alternativen Kopfschmuck konnte verhindert werden, dass Blaualtara wegen ihrer Schwanzfedern getötet werden, die für die traditionellen Festtagstrachten von 40 Stämmen in der Region verwendet wurden.**

Der Schwerpunkt liegt derzeit auf der Einrichtung einer biologischen Forschungsstation in einem 650 Hektar großen Gebiet, das von der Loro Parque Fundación zum Schutz des Aras und seines Lebensraums verwaltet wird.

Lubos Tomiska gehört zu den durchaus seltenen Menschen, die sich schon von klein auf für Loris begeistern konnten. Er wurde 1991 geboren und begann 2007 mit der Zucht dieser charmanten, aber anspruchsvollen Vögel. Seine Sammlung umfasst mehr als zwanzig Arten und Unterarten. Nach seinem Studium in Prag zog er 2016 nach Teneriffa, um als Vogelkurator bei Marcia Weinzettl zu arbeiten. Seine



Erfahrung kam ihm zugute, denn die Zahl der Papageien und Loris im Park und in der Zuchtstation stieg auf über 500. Im Jahr 2021 kehrte Lubos in die Tschechische Republik zurück.

Er machte einige wichtige Beobachtungen über die Ernährung der Loris. **Samen fressende Papageien haben Drüsen, die am Ende der Speiseröhre Schleim absondern.** Dadurch werden die Samen vor der Verdauung aufgeweicht. **Den Loris fehlen diese Drüsen, sodass sie trockene Samen nicht verdauen können.**

Sara Torres Ortiz von der Max-Planck Comparative Cognition Group (CCRG) arbeitet mit dem weltweit größten Papageien-Genpool der Loro Parque Fundación und lernt die Intelligenz verschiedener Arten am Hauptsitz der Einrichtung, im Loro Parque Animal Embassy, kennen. **Die Besucher des Parks können die kognitiven Studien der Papageien durch eine einzigartige Sichtbarriere, die die Papageien nicht stört, live verfolgen.** Ziel ist es, die Besucher zum Nachdenken über die erstaunliche Intelligenz der Papageien und die Bedeutung ihrer Haltung in freier Wildbahn anzuregen.

Daniel Gowland, der extra aus Australien angereist war, begeisterte die Zuhörer mit einer hervorragenden visuellen Präsentation des Zucht- und Erhaltungszentrums, das er in seinem Land leitet. Er erläuterte die Bedeutung von Volieren in sehr ruhigen Bereichen, in

denen die Vögel nur wenig Kontakt zu ihren Pflegern haben. **Details wie die Bepflanzung und das Substrat der Volierenböden sind von grundlegender Bedeutung für die gute Pflege der empfindlichen Arten, die er betreut.**

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von **Chaona Phiri** über das Rußköpfchen aus der Gattung der Unzerrenlichen (*Agapornis nigrigenis*). Chaona ist eine sambische Landschaftsökologin und Ornithologin, die derzeit ihr Doktoratsstudium an der Manchester Metropolitan University mit Unterstützung der Loro Parque Fundación abschließt.

Das Rußköpfchen, der am

weitesten verbreitete Papagei Afrikas, ist eine in Sambia endemische Art mit einer territorial sehr eingegrenzten Verbreitung.

Er ist auf die Mopanewälder (*Colophospermum mopane*) im Südwesten Sambias beschränkt und kommt sporadisch auf einer Fläche von 15.000 km² vor, wobei die zentralen Brutgebiete etwa 2.500 km² umfassen. Diese Papageien gab es einst in Hülle und Fülle: 1929 wurden innerhalb von vier Wochen rekordverdächtige 16.000 Vögel für den Handel mit Käfigvögeln gefangen. Dies ist der Schwerpunkt ihres spannenden Projekts, das sie den Zuhörern mit außergewöhnlicher Sympathie erläuterte.

Juan Carlos Noreña Tobón

sprach über die am stärksten gefährdeten Papageien in Kolumbien, von denen 17 der 60 in Kolumbien vorkommenden Arten als bedroht gelten.

Juan Carlos beschrieb die

Arbeit, die er mit Unterstützung der Loro Parque Fundación und einer Gruppe von Enthusiasten in Risaralda durchführt, um das Gefühl zu vermitteln, dass der Papagei zu seinen Bewohnern gehört. In Kolumbien wurden im Rahmen der Projekte Plakatwände mit Informationen und attraktiven Fotos erstellt und ein auffälliges Wandgemälde am Ortseingang der Gemeinde Santa Rosa de Cabal gemalt. Im Jahr 2019 wurde der Papagei zum Symbol des Ortes.

Die erwachsene Gesamtpopulation des Fuertes-Papageis wird auf lediglich 230 bis 300 Individuen geschätzt.

Allerdings hat sie in den letzten zehn Jahren um zwischen 10 und 25 Prozent zugenommen, was zum Teil auf die Bereitstellung von Nistkästen und die Wiederherstellung von Lebensräumen, durch Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung. **Dank der kontinuierlichen Arbeit der Loro Parque Fundación, die sich seit mehr als 20 Jahren für diese kolumbianische Arten einsetzt, ist diese Art nicht mehr als vom Aussterben bedroht eingestuft.**

Die Anpflanzung wichtiger Nahrungsbäume für diese Art, die sich hauptsächlich von Mistelbeeren ernährt, war eine überaus schwierige Angelegenheit.

Juan Carlos zeigte Bilder des Fuertes-Papageis (*Hapalopsittica fuertesi*) und des Gelbohrstittichs (*Ognorhynchus icterotis*), die das öffentliche Verkehrssystem der Stadt Pereira sowie die Gondeln der Seilbahnen schmücken. Beide Arten sind durch die Zerstörung ihres Lebensraums sowie durch Landwirtschaft, Viehzucht und Bergbau bedroht, aber dank der Stiftung konnten sie vor dem Aussterben bewahrt werden.

Das Erhaltungsprogramm für den Gelbohrstittich ist wahrscheinlich das erfolgreichste in der Geschichte des Papageienschutzes.

Rosemary Low Ich möchte allen, die an der Organisation dieses großartigen Ereignisses beteiligt waren, gratulieren. Die Resonanz war enorm. ■



+ info

Momente des Kongresses



Die Kongressteilnehmer wurden im Castillo de San Miguel im Süden der Insel von LPF-Präsident Christoph Kiessling (Mitte) und dem Organisationskomitee Kerstin Urban und Daniel Labrador begrüßt. Foto: M. Pérez / LPF



Die Plaza de Europa in Puerto de la Cruz in Zusammenarbeit mit dem Rathaus der Stadt war ein weiterer Höhepunkt, der mit einem Abendessen, Orchester und Tanz die internationalen Teilnehmer begeisterte. Foto: M. Pérez/LPF



Gala-Dinner im Hotel Botánico. Foto: M. Pérez /LPF



Anton Vaidl, Kurator des Prager Zoos. Foto: M. Pérez / LPF



Martin Schaefer leitet die Jocotoco-Stiftung in Ecuador. Foto: M. Pérez / LPF



Dr. Enrique Martínez von der Universität La Laguna hielt einen Vortrag über die Erforschung des Adenovirus, das Papageien auf geradezu unmerkliche Weise befällt. Seine Forschungsarbeit im Rahmen eines Projekts der Loro Parque Fundación hat große Fortschritte gemacht. Foto: M. Pérez/LPF



Der venezolanische Ökologe Jon Paul Rodríguez erklärte, wie die Gelbschulteramazone dank der kontinuierlichen Maßnahmen von ProVita und der Loro Parque Fundación ihre Bedrohungskategorie ändern konnte und vor dem drohenden Aussterben bewahrt wurde. M. Pérez/LPF



Lubos Tomiska und Marcia Weinzettl während des Kongresses. Foto: LPF



Die Biologin Fernanda Riera aus Brasilien zeigte den großen Erfolg der Wiederansiedlung von Lear-Aras in Brasilien. Foto: M. Pérez / LPF



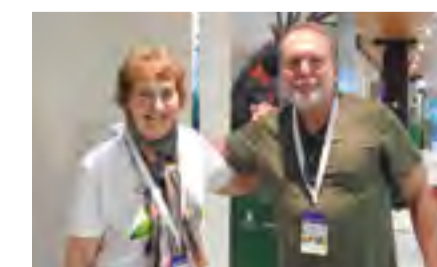
Dr. Petra Wolf überraschte die Zuhörer mit ihrer Analyse der Papageienernährung. Ihr Vortrag wurde mit außerordentlich viel Beifall aufgenommen. Foto: M. Pérez



Der renommierte Vogelzüchter Tony Silva aus Florida gab interessante Einblicke in die Papageienzucht. Foto: M. Pérez/LPF



Der Biologe Rafael Zamora beschrieb die Bedeutung des Loro Parque für den weltweiten Naturschutz aufgrund seiner Erfolgsgeschichte. Foto: M. Pérez/LPF



Die international bekannte Autorin Rosemary Low mit Paul Colo aus San Diego während der Konferenz. Foto: R.Low



Der Präsident der Loro Parque Fundación, Christoph Kiessling, stellte die Realität der Zoos als grundlegende Zentren für die Erhaltung der Arten dar. Er betonte die Bedeutung internationaler Treffen von Experten, die Zugang zu echten Informationen haben. Foto: M. Pérez / LPF



El "must" de Canarias
LORO PARQUE
ANIMAL EMBASSY



1972 **50** 2022
ANNIVERSARY



50 JAHRE LIEBE ZU TIEREN UND ZUR NATUR

Unterstützen Sie

DEN NATURSCHUTZ

Werden Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt unseres Planeten einsetzt. Mit der Mitgliedskarte der Loro Parque Fundación können Sie zwei internationale Naturschutzzentren besuchen: Loro Parque und Poema del Mar. Darüber hinaus erhalten Sie für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft unsere Zeitschrift Cyanopsitta.



WERDEN SIE MITGLIED!

LPF freut sich darauf, mit Ihnen für die Natur zusammenzuarbeiten.



UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

+34 922 373 841 (Durchwahl: 281)
lpf@loroparque-fundacion.org
loroparque-fundacion.org

Loro Parque Fundación: Avda. Loro Parque s/n 38400 Puerto de la Cruz. Tenerife, Kanarische Inseln, Spanien.